



universität  
wien

Institut für Wirtschafts-  
und Sozialgeschichte



European Research Council  
Established by the European Commission



# ERC Advanced Grant „ALPINNKONNECT“

Montag, 17. März 2025, 18:00  
Aula am Campus, Universität Wien



Rodfuhrtafel, 18. Jahrhundert, Museum Grünes Haus, Reutte



# Keynote

## Jon Mathieu

---

### **Unterwegs in den Alpen:**

#### **Zum Auftakt des ERC-Projekts ALPINNKONNECT**

Laut dem erfolgreichen Antrag soll das neue ERC-Projekt durch die Linse des transalpinen Verkehrs im 18. Jahrhundert neues Licht auf das soziale und ökonomische Gefüge vor Ort werfen: „The working hypothesis of ALPINNKONNECT is based on the assumption that trans-European commercial traffic required a very broad participation in order to cope with the enormous efforts necessary, while at the same time, providing a rich source of income for local key figures – innkeepers, hauliers and perhaps others that need to be identified – as well as for the territories involved, and a modest and hard-earned livelihood for carters, muleteers and raftsmen.“

Das Projekt konzentriert sich auf drei große Passübergänge: Brenner in Tirol, Splügen in den Drei Bünden und Gotthard in der Eidgenossenschaft.

Die mehr als 200 Titel der Bibliografie deuten an, dass das Forschungsteam von Margareth Lanzinger schon sehr viel Expertise in der Materie erworben hat. Für eine Kickoff-Rede ist es nicht ganz leicht, da noch etwas hinzuzufügen. Auf die Gefahr hin, offene Türen einzutreten, werde ich in diesem Beitrag drei Punkte berühren: Zuerst ziehen wir mit dem niederländischen Künstler Jan Hackaert auf der Splügenroute durch die Viamala 1655. Wenn wir diese gefährliche Wegstrecke überstanden haben, möchte ich auf zwei Forschungsepisoden zu sprechen kommen, eine aus den 1890er Jahren unter dem Titel „Der König unter den Alpenpässen“, eine andere 100 Jahre später unter dem Titel „Passverkehr bottom-up“. Das Programm ist also ein bisschen launig und kaleidoskopartig.

**Jon Mathieu** Jon Mathieu ist emeritierter Professor für Geschichte der Universität Luzern. Er war Gründungsdirektor des Istituto/Laboratorio di Storia della Alpi an der Università della Svizzera italiana, Mitglied des Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds und hat mehrfach über die Geschichte der Alpen und der Berge publiziert. Sein letztes Buch heißt: *Mount Sacred. Eine kurze Globalgeschichte der heiligen Berge seit 1500* (2023).

# Programm

---

**Anmeldung bis 3. März 2025:** [magdalena.gaertner@univie.ac.at](mailto:magdalena.gaertner@univie.ac.at)

Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte,

Universität Wien

Universitätsstraße 1, 1010 Wien

---

**Montag, 17. März 2025, 18:00 Uhr**

Aula am Campus

Universität Wien

**18:15**

**Begrüßung**

Dekanin **Christina Lutter**

Projektleiterin **Margareth Lanzinger**

**18:30**

**Präsentation des Projekts**

ERC-Team **Christof Jeggle, Senta Herkle**

**Sophie Oßberger, Verena Radner, Riccardo Rossi**

**18:45**

**Keynote**

**Jon Mathieu**

Professor em. Universität Luzern

**19:15**

**Reception**

Buffet

# Agents of Logistics and Infrastructure in Eighteenth Century Alpine Transit Traffic

---

ALPINNKONNECT konzentriert sich auf die Durchführung des trans-europäischen Handelsverkehrs als Motor und Manifestation von Wohlstand im 18. Jahrhundert. Das Projekt richtet sich auf das Zusammenspiel von Akteur:innen, materiellen Grundlagen und dem Einfluss von Landschaft und Naturereignissen entlang der Haupttransitrouten durch die Alpen.

Verfolgt wird dabei ein Ansatz der *sozio-materiell-naturalen Verflechtungen*. Die damit verbundene Hypothese ist, dass der Transport eine breite soziale Beteiligung erfordert hat, um die enormen Anstrengungen zu bewältigen, und zugleich eine wichtige Einnahmequelle bot. Durch die Linse des Transitverkehrs betrachtet, wird damit eine neue Perspektive auf lokale Sozialgefüge eröffnet. Unter den Schlüsselpersonen fungierten vor allem Gastwirt:innen als *connecting agents* und die Gasthäuser als multifunktionale Drehscheiben des Transitverkehrs.

ALPINNKONNECT betritt Neuland, indem das Projekt Ansätze des Neuen Materialismus und ein relationales Konzept von Logistik und Infrastruktur anwendet. Dabei stehen Gastwirt:innen, Spediteure, Fuhrleute, Flößer, Säumer und Rodgenossenschaften, aber auch Schmuggler:innen als Protagonist:innen im Mittelpunkt. Haushalte, Ehe, Verwandtschaft, Eigentum und Geschlecht sind damit als wichtige Faktoren in diesem wirtschaftlichen Schlüsselsektor integriert.

Ziel ist es, zu einem umfassenden und empirisch abgesicherten Verständnis der Voraussetzungen, Prozesse, Auswirkungen und Dynamiken des Transitverkehrs und seiner Veränderungen zu gelangen.

ALPINKONNECT vertritt die These, dass die Transitwege im 18. Jahrhundert nicht trotz, sondern komplementär zum wirtschaftlichen Aufstieg Nordwesteuropas und seines Seeverkehrs wichtig blieben.